

Ganzes Bäckerei-Team in Quarantäne

Bülach Alle zwölf Angestellten der Fleischli-Filiale Sonnenhof müssen zu Hause bleiben. Eine Mitarbeiterin hat sich mit dem Coronavirus angesteckt. Sie hatte zuvor Kontakt zu einem Mann, der in Norditalien war.

Alexander Lanner

Bis auf weiteres bleibt die Bülacher Filiale Sonnenhof der Bäckerei Fleischli geschlossen. «Eine Mitarbeiterin wurde positiv auf das Virus getestet», sagt Fleischli-Geschäftsführer Konrad Pfister auf Anfrage. Die Angestellte hatte letztmals am vergangenen Samstag in der Filiale gearbeitet. Als sich bei ihr Symptome zeigten, hatte sie sich noch am selben Tag testen lassen. «Das positive Testresultat erhielt die Frau am Dienstag», führt Pfister aus. Die Mitarbeiterin hatte gegenüber ihrem Arbeitgeber angegeben, dass sie mit einem Mann in Kontakt war, welcher sich zuvor in Norditalien aufgehalten hat.

Die vier Angestellten, die am Samstag mit der infizierten Frau zusammengearbeitet hatten, wurden am Dienstag umgehend nach Hause geschickt. «Als sich am Mittwoch eine zweite Angestellte über ähnliche Symptome beklagte, wurde auch sie getestet», fährt Pfister fort. Das Ergebnis bei ihr stehe aber noch aus.

Die beiden Angestellten sind nicht hospitalisiert

Den beiden betroffenen Mitarbeiterinnen – beides sind junge Frauen und gehören somit nicht zur Hochrisikogruppe – gehe es den Umständen entsprechend gut. Sie sind in ihren eigenen vier Wänden und nicht hospitalisiert. «Die Symptome sind bei beiden nicht mehr so stark wie in den letzten Tagen», sagt Pfister. Per Telefon steht er mit beiden in Kontakt.

Bereits am Mittwoch hat Pfister gehandelt. Das ganze Team der Filiale Sonnenhof – insgesamt zwölf Angestellte – wurde am Nachmittag vorsorglich nach Hause geschickt. Dort werden sie auch in den nächsten Tagen bleiben. In einer der anderen elf Fleischli-Filialen werden sie während der Schliessung der Sonnenhof-Filiale nicht zum Einsatz kommen. Das wäre aber



Die Fleischli-Filiale Sonnenhof in Bülach wurde am Mittwoch geschlossen. Wie lange die Schliessung dauern wird, ist noch unklar. Foto: Balz Murer

«Die Symptome sind bei beiden Mitarbeiterinnen nicht mehr so stark. Das Wichtigste ist, dass sie sich rasch erholen.»

Konrad Pfister
Fleischli-Geschäftsführer

auch ohne Corona-Fall nicht beabsichtigt gewesen. «Wir haben keine Springer, die regelmässig in den verschiedenen Filialen arbeiten», erklärt der Geschäftsleiter.

In der Filiale Sonnenhof ist durch die Schaufensterscheiben auch am Tag nach der ausserordentlichen Schliessung ein reichhaltiges Angebot zu sehen. «Die meisten Waren sind eingepackt und länger haltbar», erklärt Pfister. Deshalb könnten diese auch vor Ort bleiben. Die frischen Wa-

ren seien allesamt entsorgt worden. Dass sich Kunden, welche die Filiale in den vergangenen Tagen besuchten, über die Backwaren infiziert haben, glaubt Pfister nicht. «Unsere Angestellten tragen stets Handschuhe, wenn sie frische Brote, Gipfeli oder Patisserie anfassen.»

Wiedereröffnung frühestens für 14. März geplant

Wie die betroffene Filiale nun am besten gereinigt wird, klärt Pfister derzeit mit den Hauseigentü-

mern ab. Er rechnet damit, dass die Filiale frühestens auf das Wochenende vom 14./15. März wiedereröffnet wird. «Weil die Wiedereröffnung der betroffenen Filiale absehbar ist, sind die Einbussen voraussichtlich verkraftbar», führt Pfister aus. Um die Ausfälle dennoch ein wenig zu lindern, hat die Filiale bei der Post Bülach nun auch am Samstagnachmittag und am Sonntag geöffnet. «Das Wichtigste ist aber, dass sich die beiden Mitarbeiterinnen rasch erholen.»

Niederhasli sagt wegen Coronavirus das Dorffest Ende Juni ab

Niederhasli Wann das nächste Dorffest stattfinden wird, ist in der Gemeinde noch unklar.

Noch zählt der Countdown auf der Website des Dorffests Niederhasli rückwärts: Stand heute Freitag würde das grösste Fest der Gemeinde, das jeweils alle fünf Jahre durchgeführt wird und jeweils Tausende Feierlustige anzieht, in exakt 111 Tagen beginnen. Es wird jedoch beim Konjunktiv bleiben. Denn am Donnerstagnachmittag teilte der Gemeinderat mit, dass das Dorffest für dieses Jahr definitiv abgesagt ist. Grund ist das grassierende Coronavirus.

Der Entscheid fiel im Verlauf dieser Woche im Rahmen der Gemeinderatssitzung. Am Dienstag wurde ein Pandemiestab eingesetzt, in dessen Rahmen einstimmig beschlossen wurde, das Dorffest abzublenden. «Ich hatte sehr lange keine unruhige Nacht mehr, aber das besorgte mich», beschreibt Gemeindepräsident Marco Kurer die Gemütslage. «Vor allem wenn ich an die

schönen Feste denke, die in den vergangenen Jahren stattfanden, ist ein solcher Schritt belastend.»

«Wir tragen Verantwortung»

Die Entscheidung überrascht, ist doch das Dorffest erst auf Ende Juni angesetzt – ob Grossveranstaltungen bis dahin verboten sind, ist also noch unklar. Der Gemeinderat schreibt jedoch in einer Mitteilung, dass er damit einerseits den Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) sowie der kantonalen Gesundheitsdirektion folge. Es müsse derzeit davon ausgegangen werden, dass die Verbreitungsgeschwindigkeit des neuen Coronavirus noch längere Zeit bestehen bleibe. «Wir tragen als Gemeinde die Verantwortung für das Dorffest», erklärt Kurer. «Natürlich hat diese Feier Tradition. Aber für mich hat oberste Priorität, dass sie von guter Stimmung, schönen Begegnungen

und einem tollen kulinarischen Angebot begleitet ist. Alle Vereine sind involviert, man trifft sich mit Einwohnern und Gästen von Nachbargemeinden. Mit der jetzt trüben Stimmung wäre dieses Beisammensein einfach nicht dasselbe – selbst wenn das Thema Coronavirus im Mai schon gelöst wäre, wovon ich aber nicht ausgehe.»



Marco Kurer, Gemeindepräsident von Niederhasli, kommunizierte den Beschluss gestern. Foto: dma

Andererseits sei es dem Gemeinderat ein Anliegen, für das Organisationskomitee (OK) und die beteiligten Dorfvereine und Gruppierungen rasch Klarheit zu schaffen. «Die Vorbereitungsarbeiten befinden sich in der Endphase. Vereine bestellen Material und gehen an die Feinarbeiten», so Kurer. «Es braucht Begeisterung, es braucht Feuer, um ein solches Fest auf die Beine zu stellen. Und ich spüre, dass dieses Feuer im Moment abnimmt – obwohl ich sonst guten Mutes bin und positiv denke.» Mit dem vorzeitigen Entscheid können anstehende Bestellungen und Verpflichtungen allenfalls noch gestoppt werden.

«Das Risiko wäre zu hoch»

Das bestätigt auch Philippe Chappuis, OK-Präsident des Dorffests. «Natürlich sind da im ersten Moment Gefühle der Enttäuschung und Traurigkeit, weil

das OK und die Vereine schon lange und mit viel Herzblut am diesjährigen Fest gearbeitet haben», sagt er. Er sehe jedoch auch, dass man mit einer frühzeitigen Kommunikation mögliche wirtschaftliche Schäden für die Vereine verhindern kann. «Der Beschluss ist mit dem jetzigen Wissensstand gefallen», sagt er. «Ich meine, das Risiko wäre für die Vereine zu hoch gewesen, wenn zu einem späteren Zeitpunkt über das Dorffest entschieden worden wäre. Dann wären Aufträge vergeben und Verpflichtungen eingegangen, und der daraus resultierende Schaden wäre kaum erschwinglich.»

Ob das Dorffest, das zuletzt 2015 stattfand, aufs nächste Jahr verschoben wird, oder ob in Niederhasli erst wieder im Jahr 2025 in diesem Rahmen gefeiert werden kann, bleibt derzeit offen.

Sharon Saameli

Absagen wegen Corona

Eine Ausstellung ohne Vernissage

Bülach Die Vernissage zur Ausstellung «Innere Welten entdecken» in der Tagesstätte Wisli wird auf Empfehlung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich abgesagt. Stadtpräsident Mark Eberli hätte die Ausstellung am 6. März 2020 eröffnet. Die Bilder können in den Räumen der Tagesstätte Bülach als auch alternativ auf Instagram bestaunt werden. Die Ausstellung selbst findet aber statt. Während knapp eines Monats, also bis zum 2. April, sind rund 70 Werke von insgesamt sechs Künstlerinnen und neun Künstlern in den Räumlichkeiten der Stiftung Wisli ausgestellt. (red)

Das Bülacher Frauenfest findet nicht statt

Bülach Das OK des Bülacher Frauentags hat sich entschlossen, die Veranstaltung am 8. März abzusagen. Damit wolle es mithelfen, die Ausbreitung des Virus so gut wie möglich zu verhindern. Das Fest war unter dem Motto «Es darf gelacht werden!» geplant. Anlass war der Internationale Frauentag, der auch als Frauenkampftag bezeichnet wird. Der Tag wird in Bülach seit 1921 gefeiert. (red)

Absagen im Anna-Stüssi-Haus

Dänikon Im Anna-Stüssi-Haus findet die Veranstaltungen «Dr Kasperli u ds Zirkus-Krokodil» nicht statt. Geplant war sie für Mittwoch, 18. März, um 14.30 Uhr. Ebenfalls abgesagt ist «Kolumbus und die Schmetterlinge». Ferruccio Cainero hätte hier erzählt – ebenfalls am 18. März, aber abends. Die Kulturkommission hat entschieden, beide Veranstaltungen wegen des Coronavirus nicht durchzuführen. (red)

Abdankungen in Kloten nur im kleinen Kreis

Kloten Die Reformierte Kirchgemeinde Kloten wird ab sofort und bis auf weiteres nur noch Abdankungen im kleinen Familien- und Freundeskreis am Grab durchführen. Dies gemäss Empfehlungen des Kirchenrats der Reformierten Landeskirche Zürich vom 4. März. Die Pfarrpersonen sind entsprechend informiert und können mit den Angehörigen eine «Gedenkfeier» zu einem späteren Zeitpunkt festlegen. (red)

Absage des Opfiker Kleintheaters Mettlen

Opfikon Das Kleintheater Mettlen hatte eine Aufführung geplant für heute Freitag. «Es hätten die guten Tage kommen können» von Stefan Waghübinger findet nun allerdings nicht statt. Vorgehen gewesen wäre der Anlass im Singsaal des Schulhauses Mettlen. (red)

Kein Tanznachmittag am Schluweg

Kloten Der Tanznachmittag vom Mittwoch, 11. März, ist aufgrund der aktuellen Situation abgesagt. Die Zielgruppe des Tanznachmittags sind überwiegend Senioren, die zur Risikogruppe gehören. Der Bund empfiehlt älteren Menschen, sich durch genügend Abstand zu schützen – was die Veranstalter durch die Absage zu unterstützen versuchen, wie die Stadt mitteilt. (red)